

TU Ilmenau Bürgercampus Programm des Frühjahrssemesters 2025

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite:
<https://www.tu-ilmenau.de/buergercampus> und in der Tagespresse.

Freitag, 28. Februar 2025, 15:00 Uhr

Felix Schmigalle
Landratsamt IIm-Kreis

Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltige Entwicklung im IIm-Kreis



Wie steht es um die CO₂-Bilanz im Landkreis? Was sind die zentralen Handlungsfelder und welche konkreten Klimaschutz-Projekte wurden bereits umgesetzt und sind zukünftig geplant? Was wird unter „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verstanden und wie wird es in der Praxis umgesetzt?

Die Agenda 2030 (vormals Agenda 21) bildet im internationalen Rahmen die Klammer zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Die Aktivitäten im IIm-Kreis unter dem „Agenda Dach“ finden seit Mitte der neunziger Jahre statt. Mit der Einrichtung eines Klimaschutzmanagements im Jahr 2015 werden die Aktivitäten der Agenda 2030 und des Klimaschutzes im Landkreis durch eine Personalstelle im Landratsamt geplant und in der Umsetzung begleitet.

Als Klimaschutzmanager und Agenda 2030 Beauftragter des IIm-Kreises möchte ich Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten im IIm-Kreis geben und mit Ihnen gemeinsam das Thema mit Bezug auf persönliche Handlungsmöglichkeiten beleuchten. Denn nur gemeinsam können Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung im IIm-Kreis gelingen.

Freitag, 7. März 2025, 15:00 Uhr

PD Dr. Friedrich Meier
Uhlstädt-Kirchhasel

Johann Wolfgang von Goethe, der (chronisch) leidende Patient



Wir verehren Johann Wolfgang v. Goethe vor allem als einen genialen Dichter und Schriftsteller. Schon weniger kennt man seine Leistungen als Wissenschaftler (Mineraloge, Botaniker, Meteorologe, Anatom und Biologe), als Maler und Zeichner, als Philosophen, als Politiker und Diplomaten, als Verwalter, als Direktor der Theater und Museen. Mit seinem Lebenswerk ist er für viele, auch im Hinblick auf sein erreichtes relativ hohes Alter (82 J), ein Sinnbild physischer und psychischer Gesundheit.

Am wenigsten kennt man jenen Goethe, dessen Leben überschattet war von schweren Krankheiten aller Art. Zu Johann Peter Eckermann, dem Vertrauten der letzten Lebensjahre äußerte er sich einmal: „Man hat mich immer als einen vom Glück besonders Begünstigten gepriesen, auch will ich mich nicht beklagen und den Gang meines Lebens nicht schelten. Allein im Grunde ist es nichts als Mühe und Arbeit gewesen, und ich kann wohl sagen, dass ich in meinen fünfundsiebzig Jahren keine vier Wochen eigentliches Behagen gehabt. Es war das ewige Wälzen eines Steines, der immer von neuem gehoben sein wollte [...].“

Der Vortrag zeichnet, eingebettet in wichtige Episoden seines Lebens, einen sehr oft leidenden Patienten.

Der frühere Leitende Chefarzt der Thüringen-Kliniken am Standort Rudolstadt, PD Dr. med. habil. Friedrich Meier, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensgewohnheiten und medizinische Besonderheiten von historischen Persönlichkeiten nachzuspüren.

Freitag, 14. März 2025, 15:00 Uhr

Hagen Dargel
Forstamt Frauenwald

Der Thüringer Wald im Wandel – Was passiert gerade um Ilmenau?



Der Thüringer Wald war durch menschliche Nutzung bereits in der Vergangenheit starken Veränderungen unterworfen. Auch Waldkatastrophen veränderten den Wald mit Auswirkungen bis in die Gegenwart.

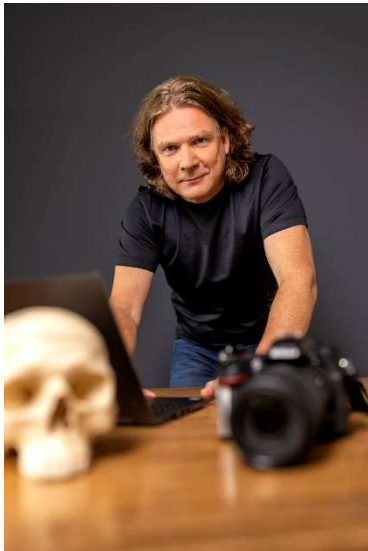
Jedoch haben die gegenwärtigen Veränderungen eine völlig neue Dimension in Raum und Zeit. In der Vergangenheit wurde das Klima als eine konstante Bedingung für die Wälder eingeschätzt. Jetzt jedoch spitzt sich die Klimakrise weiter zu und darunter leiden auch unsere Wälder. Bedingt durch extrem warme und trockene Jahre hat der Fichtenborkenkäfer (Buchdrucker) in Thüringen seit 2018 eine enorme Ausbreitung erfahren. Der Käfer befällt von Trockenheit geschwächte Fichten und bringt diese zum Absterben. Da die Fichte die häufigste Baumart im Thüringer Wald ist, sind die Auswirkungen deutlich am sich dramatisch ändernden Landschaftsbild nachzuvollziehen.

Wie wird die aktuelle Situation um Ilmenau eingeschätzt und wie wird der Wald in einigen Jahren aussehen – diesen Fragen will Forstamtsleiter Hagen Dargel in seinem Vortrag nachgehen und anschließend Raum für eine Diskussion bieten.

Freitag, 21. März 2025, 15:00 Uhr

Prof. Dr. Dirk Labudde
Hochschule Mittweida

Digitale Forensik – Verbrechensaufklärung durch Digitalisierung?



Die Digitale Forensik ist mehr als die Auswertung von Digitalen Asservaten und die Suche nach Digitalen Spuren. Die Digitalisierung hat unser Leben stark verändert. Die Nutzung von Smartphones sowie intelligenten Geräten im Alltag und Beruf oder auch Kameras im öffentlichen Raum haben nicht nur uns das Leben „smarter“ gemacht, auch die Möglichkeiten von Kriminellen haben sich verändert. Kriminelle nutzen diese Geräte für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Straftaten. Die Forensik als Wissenschaft der Verbrechensaufklärung muss durch neue Methoden darauf reagieren und sich diesen Herausforderungen stellen. An ausgewählten Fällen soll die Rolle der Digitalen Forensik erläutert werden.

Welche Rolle kommt der Digitalen Forensik im Gesamtkonstrukt aus analogen und digitalen Spuren zu. Der Begriff Missing Link beschreibt in der Biologie Bindeglieder in der Evolution. Ist die Digitalisierung genau das Bindeglied zwischen digitaler und analoger Forensik? Wie kann die Digitalisierung genutzt werden um aus digitaler und analoger Forensik eine ganzheitliche Wissenschaft zu machen?

Das Fazit am Ende wird lauten: „Nur wer digitale und analoge Spuren gleichzeitig denkt, wird Erfolg haben.“

Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde hat an der Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences, den Lehrstuhl für Forensik inne.

Freitag, 28. März 2025, 15:00 Uhr

CA Ilhami Benli

Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH

Schlaganfall ist kein unvermeidbarer Schicksalsschlag



Von heute auf Morgen zum Pflegefall werden: Jährlich erleiden in Deutschland circa 250.000, davon etwa 30.000 Menschen unter 55 Jahren, einen Schlaganfall. Ein Viertel davon passiert, weil sich die Halsschlagadern krankhaft verändert haben. In etwa 30.000 Fällen hat sich die vordere Halsschlagader durch kalk- und fetthaltige Gefäßwandinlagerungen (Plaques) verengt. An den Verengungsstellen können sich Blutgerinnsel bilden, die zu einem Verschluss führen oder zusammen mit abgelösten Plaqueteilchen kleinste Gefäßabschnitte im Gehirn verstopfen. Die Folgen reichen von vorübergehenden Lähmungen mit Seh- und Sprachstörungen, bis zu einem Schlaganfall (Hirninfarkt)

mit bleibenden neurologischen Ausfällen. Im schlimmsten Fall kann so viel Gehirngewebe geschädigt werden, dass Lähmungen bleiben, man pflegebedürftig wird oder gar der Tod eintritt.

Vorbeugend können Ultraschalluntersuchungen Veränderungen der Halsschlagadern aufdecken. Lassen Sie sich in einem interessanten Vortrag über das Erkrankungsbild des Schlaganfalles, den Vorsorgeuntersuchungen und den operativen Therapien informieren.

Ilhami Benli ist Chefarzt der Fachabteilung für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie in den Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH.

Freitag, 4. April 2025, 15:00 Uhr

Dr. Steffen Raßloff
Erfurt

Thüringer Persönlichkeiten vom Mittelalter bis zur Gegenwart



Thüringen hat zahlreiche Persönlichkeiten hervorgebracht, die teils in die Weltgeschichte eingegangen sind. Von der heiligen Elisabeth, Reformator Luther und Musikgenie Bach über die Klassiker Goethe und Schiller bis hin zum Bauhaus-Gründer Walter Gropius finden sich Spuren im kleinen Bundesland mit großer Geschichte. Aber von Bedeutung sind nicht nur die „Dichter und Denker“ des Kulturlandes. Viele Persönlichkeiten spielen, wie die sagenumwobenen Landgrafen, für die Identität der Thüringer eine wichtige Rolle und sind durch ihre Leistungen in Erinnerung geblieben – von Reformpädagogik, Kindergarten und Gesundheitsvorsorge bis zu Verlagswesen, Versicherungen und Sport. Nicht zuletzt verdanken sich ingenieurtechnische Innovationen vom

Zündnadelgewehr und der Brooklyn Bridge bis zum Jenaer Zeiss-Imperium echten Thüringern.

Dr. phil. Steffen Raßloff hat in seinem jüngsten Buch „Thüringer Persönlichkeiten“, aus dem er im Vortrag lesen wird, 55 dieser Persönlichkeiten vorgestellt.

Der Historiker, Publizist und Kurator gilt als einer der besten Kenner der Landesgeschichte und ist u.a. Autor der Standardwerke „Geschichte Thüringens“ und „Mitteldeutsche Geschichte. Sachsen – Sachsen-Anhalt – Thüringen“.

Freitag, 11. April 2025, 15:00 Uhr

Prof. Dr. Jürgen Petzoldt

TU Ilmenau, Universitätsgesellschaft – Freunde, Förderer, Alumni e.V.

Technikum Thüringen – Geschichte, Gegenwart, Zukunftsvision



Im Jahr 1894 wurde das Thüringische Technikum in Ilmenau gegründet. Dieses Jubiläum ist Anlass, über die 130 Jahre Technik- und Ingenieurstudium in Ilmenau nachzudenken, aus der langen Tradition in verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen Veränderungen zu analysieren und aus der Betrachtung der gegenwärtigen Situation Konsequenzen und Empfehlungen für zukünftige Entwicklungen abzuleiten.

Das Thüringische Technikum in Ilmenau hat als private Bildungseinrichtung bis ca. 1955 existiert und wurde durch die im Jahr 1953 erfolgte Gründung der Hochschule für Elektrotechnik mit Promotionsrecht, der späteren Technischen Hochschule Ilmenau abgelöst. Mit der heutigen Technischen Universität Ilmenau gibt und gab es damit drei Bildungseinrichtungen in unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen, die immer der technischen- und ingenieurwissenschaftlichen Bildung verpflichtet waren und sind. Es lohnt sich deshalb, die jeweiligen Bildungsinhalte und –ziele zu analysieren und die politische Einflussnahme und deren Konsequenzen zu untersuchen. Diese Einflussnahme bezieht sich dabei auf den Zeitabschnitt von 1933 bis 1945, die Hochschulreform der DDR im Jahr 1968 und die Umstellung der Studienabschlüsse auf das Bachelor- Master- System in Einheit mit der Akkreditierungspflicht ab 2004. Die Änderung von Studienabläufen und Studienumfang werden vergleichend analysiert und mit der gegenwärtigen Situation verglichen. Der Fokus liegt dabei auf den Ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen und den Einsatzgebieten der Absolventen in der wertschöpfenden Industrie und im Handwerk.

Aus der kritischen Betrachtung der gegenwärtigen Situation in diesem Bildungsbereich werden mögliche Konsequenzen, Lösungsansätze und Zukunftsvisionen abgeleitet. Das vom Thüringer Landtag unterstützte Konzept eines Technikum Thüringen wird in seinen Grundzügen vorgestellt, Lösungsansätze im Detail beschrieben sowie Widerstände und Umsetzungschancen diskutiert.

Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Petzoldt war Professor für Leistungselektronik und Steuerungen in der Elektrotechnik und u.a. Prodekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Prorektor für Bildung an der TU Ilmenau. Er ist Geschäftsführer und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Universitätsgesellschaft Ilmenau – Freunde, Förderer, Alumni e. V..

Freitag, 25. April 2025, 15:00 Uhr

Prof. Dr. Oliver Budzinski
TU Ilmenau

Die Zukunft unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands: Staat oder Markt?



Im Herbst 2024 mehren sich die Anzeichen einer schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung: pessimistische Konjunkturprognosen, Berichte über mangelnde Wettbewerbsfähigkeit, angebliche Bedrohungen unserer Unternehmen durch chinesische Staatsfirmen, Abhängigkeit von amerikanischen Digitalkonzernen, über Bürokratisierung, usw.. In der Folge rufen nicht wenige nach dem Staat, der durch gezielte Investitionen in die „richtigen“ Innovationen und Technologien,

in die Infrastruktur, sowie in deutsche und europäische „Champion“-Unternehmen den Wirtschaftsumschwung herbeifinanzieren soll.

Doch ist das eine erfolgversprechende Strategie? Was eröffnet uns bessere wirtschaftliche Chancen im gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Umfeld – sollten wir auf den Staat oder auf den Markt setzen? Auf globalen Handel oder auf wirtschaftliche Autonomie mit Fokus auf heimische Lieferketten? Was bedeutet das alles für Arbeitsplätze und Inflation? Und für ambitionierte gesellschaftliche Ziele in Bereichen wie Nachhaltigkeit und Bildung? Diesen Fragen geht der Vortrag nach und liefert Antworten darauf, ob wirklich alles schlechter wird oder die Zukunft mindestens so viel Chancen wie Risiken bietet.

Prof. Dr. rer. pol. habil. Oliver Budzinski ist Professor für Wirtschaftstheorie und Direktor des Instituts für Volkswirtschaftslehre an der TU Ilmenau.

Freitag, 9. Mai 2025, 15:00 Uhr

Dr. Florian Klein

TU Ilmenau, Fraunhofer IDMT Ilmenau

Hören und Verstehen: Wie unser Gehirn dem Schall eine Bedeutung gibt



„Unser Gehör ist nicht nur ein Sensor, welcher jeder Schalldruckänderung einen eindeutigen Wert bzw. Bedeutung zuordnet, sondern vielmehr ein komplexes und bisher nicht vollständig verstandenes System. Dieses System beruht im hohen Maße auf Mustererkennung, Interaktionen der Sinne und einem Abgleich mit den eigenen Erwartungen.“

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Mechanismen des Hörens und untermauert diese mit Hörbeispielen und Analogien aus dem Alltag. Wie funktioniert das Richtungshören? Was ist der Cocktail-Party-Effekt? Warum lernen wir ein Leben lang das Hören?

Was hat das ganze eigentlich mit Technik zu tun? – Das sind nur einige der Fragen, welche im Vortrag beantwortet werden.

Dr.-Ing. Florian Klein forscht seit mehr als 15 Jahren auf dem Gebiet der menschlichen Hörwahrnehmung und beschäftigte sich in seiner Dissertation mit der Lernfähigkeit unseres Gehörs. Dr. Klein ist derzeit an der Technischen Universität Ilmenau und am Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie tätig. Er arbeitet somit an der Schnittstelle zwischen Hörwahrnehmung und der Entwicklung zukünftiger Audio-technologien.“

Freitag, 16. Mai 2025, 15:00 Uhr

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Universität Leipzig

Das Überwinden von Denkräumen – Immanuel Kant (1724 – 1804)



Verstand, Handeln, Verantwortung mit diesen Begriffen ist die Lebensleistung des Philosophen und Professors der Logik und Metaphysik Immanuel Kant zu überschreiben. Sein Satz „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ ist Leitfaden und Ansporn zugleich für die aufgeklärten Menschen seit dem 18. Jahrhundert geworden, die sich aus den Fesseln der geistigen Abhängigkeit befreien mussten und endlich auch konnten. Mit seinem Aufruf zu Mut und Freiheit zur Selbstbestimmung hat er es dem denkenden Individuum ermöglicht, sich aus der Vernunft das Gesetz des Handelns zu geben. Kant ist es Zeit seines Lebens wichtig gewesen, die Menschen zur Wahrhaftigkeit und zur Ehrlichkeit aufzurufen. Er gilt als der Verfechter einer vernünftigen Welt.

In dem Vortrag steht der Philosoph zunächst als Person und das Leben in Königsberg, seiner Heimatstadt, die er nie verlassen hat, die ihm aber über die Vielfalt der Gespräche und Begegnungen wesentliche Impulse gegeben hat, im Fokus. Weitere Schwerpunkte liegen in der Erschließung des kategorischen Imperativs sowie in seinen Vorstellungen zu Freiheit und Autonomie. Zum Abschluss wird der Frage nach der Bedeutung dieser Lehren für die heutige Zeit nachgegangen.

Prof. Dr. phil. habil. Ilse Nagelschmidt hatte bis zu ihrer Emeritierung 2020 die Professur für Neueste deutsche Literatur an der Universität Leipzig, Forschungsschwerpunkt: DDR-Literatur und Deutsch-Deutsche Literatur nach 1989 inne. Sie ist Ehrenpräsidentin des Freien Deutschen Autorenverbandes und genießt mit ihren exzellenten Vorträgen auch nach ihrem Ruhestand ein hohes Ansehen im In- und Ausland.

Freitag, 23. Mai 2025, 15:00 Uhr

Dr. Annika Stöhr
TU Ilmenau

Wohlfahrtsökonomie im Fokus – Gemeinwohlorientierte Ansätze der Marktwirtschaft



In den Medien wird häufig ein vermeintliches Spannungsfeld zwischen individuellem Gewinnstreben und Gemeinwohl thematisiert. Der Vortrag geht der Frage nach, wie wohlfahrtsökonomische Theorien genutzt werden können, um dieses Spannungsfeld aufzulösen. Ausgangspunkt bildet die Wohlfahrtsökonomik, die sich mit der optimalen Allokation von Ressourcen zur Maximierung des gesellschaftlichen Wohlstands beschäftigt.

Im Zentrum des Vortrags steht die Frage, wie Märkte und Prozesse so gestaltet werden können, dass sie sowohl ökonomische Effizienz als auch das Gemeinwohl fördern. Diskutiert werden Ansätze wie die Internalisierung externer Effekte und regulierende staatliche Eingriffe in Märkte.

Zunächst werden die Grundlagen einer regelgebundenen Marktwirtschaft dargelegt, um zu zeigen, dass sich Gemeinwohl und Gewinnstreben keineswegs ausschließen müssen.

Dr. Annika Stöhr ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Wirtschaftstheorie der TU Ilmenau, wo sie derzeit zu Themen der Wettbewerbsökonomik und -politik ihre Habilitation verfasst. Frau Dr. Stöhr hat an der TU Ilmenau studiert und promoviert und konnte im Rahmen ihrer mehr als zweijährigen Tätigkeit im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auch praktische Politikerfahrung sammeln.

Freitag, 6. Juni 2025, 15:00 Uhr

Dr. Marcel John

Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH

Reform der Krankenhausversorgung – Wie gestaltet sich das Gesundheitswesen von morgen?



Die von Karl Lauterbach initiierte Krankenhausreform soll das Ziel verfolgen, den wirtschaftlichen Druck auf die Krankenhäuser zu senken, die Krankenhauslandschaft kontrolliert neu zu strukturieren und gleichzeitig die Behandlungsqualität zu steigern. Im Kern geht es bei der Reform darum, dass nicht mehr jedes Krankenhaus jede Leistung anbieten darf und darum Vorhaltebudgets einzuführen, um das derzeitige Fallpauschalensystem zu überwinden. Zudem ist geplant, sogenannte Leistungsgruppen einzuführen und den Kliniken zuzuweisen. Sicher ist, die Krankenhauslandschaft muss und wird sich in den nächsten Jahren verändern.

Der Vortrag skizziert zunächst das derzeitige Finanzierungssystem sowie die geplanten Reformschritte und geht anschließend der Frage nach, wie die eingeleiteten Reformschritte zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser beitragen können und was das für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung bedeutet.

Dr. med. Marcel John ist Facharzt für Anästhesie und studierter Betriebswirt (MBA). Seit 2016 ist er Geschäftsführer der Ilm-Kreis-Kliniken Arnstadt-Ilmenau gGmbH. Zuvor war er in gleicher Position in Kliniken in Wien und Bayern tätig.

Freitag, 13. Juni 2025, 15:00 Uhr

Prof. Dr. Kai Uwe Schierz
Stadtverwaltung Erfurt

Neue Erkenntnisse zum Werk Friedrich Nerlys und der Sammlung seiner Werke



Vier Jahre lang widmeten sich zwei Kunsthistoriker und zahlreiche Restauratorinnen in einem großen Bestandserforschungs- und Konservierungsprojekt den Ölstudien und Gemälden des Malers Friedrich Nerly (* 24. November 1807 in Erfurt; † 21. Oktober 1878 in Venedig) des Angermuseums Erfurt, die als Schenkung aus dem Nachlass zur Gründung des Städtischen Museums Erfurt 1886 führte.

Im Ergebnis zeigte eine große Ausstellung mit rund 200 Werken, viele davon erstmals öffentlich präsentiert, wie sich sein künstlerisches Talent entfaltete.

Aufgrund seiner frühen Ölstudien wurde Nerly schon lange als ein führender deutscher Freilichtmaler geschätzt. Aber auch während seiner Erfolgsjahre in Venedig übernahm er die Rolle eines Pioniers und Trendsetters: Er verstand es, sich im einzigartigen Setting der Lagunenstadt einfallsreich zu inszenieren, knüpfte an seine in Rom entwickelte innovative Ästhetik an und schuf als früherer Freilichtmaler bei Tag und Nacht kleine Malereien von großer Modernität. Dabei wurde er in seiner Zeit vor allem als romantischer Maler wahrgenommen.

Der Vortrag zeigt, warum wir heute mit Nerly einen Maler würdigen, der beide Seiten in seinem Schaffen vereinte – die damals gerade erst entstehende Pleinairmalerei-Methode und die romantische Perspektive.

Freitag, 20. Juni 2025, 15:00 Uhr

Dr. Martin Vielitz-Sumi
HUK Coburg

Zahlen, Daten und Prognosen – Wie Mathematik die private Krankenversicherung prägt



Seit ihren ersten Tagen spielt Mathematik in der privaten Krankenversicherung (PKV) eine zentrale Rolle. Klassisch wird sie benötigt, um Tarife zu kalkulieren, Beiträge zu berechnen, Unternehmen zu steuern oder Überschüsse zu verteilen. Der gegenwärtige Hype um Data-Science und KI führte darüber hinaus zu zahlreichen neuen mathematischen Anwendungsfällen. Auf der anderen Seite stel-

len Datenschutz und Anforderungen der Aufsichtsbehörden die Mathematiker der PKV vor neue Herausforderungen.

Im Vortrag wird aus Sicht eines Mathematikers die private Krankensicherung dargestellt. Es wird darauf eingegangen, wie die PKV funktioniert, wie Beiträge kalkuliert werden (und warum diese immer steigen), wie man Betrüger findet und in welchen Ecken der PKV sonst noch überall Mathematik steckt. Es werden aktuelle Problemstellungen der PKV erläutert, die Macht und Ohnmacht von KI aufgezeigt und das Spannungsfeld zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung diskutiert.

Dr. Martin Vielitz-Sumi arbeitet seit 2013 als Mathematiker im Aktuariat der HUK-COBURG Krankenversicherung. 2018 gründete er mit zwei Kommilitonen das Start-up „ICO-LUX“, das sich auf die Erkennung von Betrugsfällen in der PKV spezialisiert hat.